

Zusammenhang zwischen Müll, Klima- und Umweltkrise

Schadstoffe wie Mikroplastik, Arzneimittelrückstände, die in die Umwelt gelangen oder Emissionen durch Müllverbrennung belasten erheblich die Umwelt, das Klima und die menschliche Gesundheit.

Hintergrundfaktoren Müll im Gesundheitswesen

- Etwa 5 % der Treibhausgasemissionen eines Krankenhauses entstehen durch den Abfall und seine Entsorgung.
- Die Kosten für die Entsorgung betragen in einem Krankenhaus der Maximalversorgung pro Jahr etwa 800 € je Krankenhausbett.
- Die Entsorgung ist daher eine verantwortungsvolle Aufgabe, die hygienische, ökologische, rechtliche und ökonomische Anforderungen berücksichtigen muss.
- Bei Pinzetten, Scheren, Klemmen und Nadelhaltern liegt der Jahresverbrauch in Deutschland aktuell bei über 20 Millionen Stück, die über den allgemeinen Klinikabfall entsorgt werden.
- Das Luisenhospital in Aachen verbraucht pro Jahr 3 Millionen Handschuhe, dies entspricht 9 t Abfall und 78 t CO₂e
- über 100 Stück unsterile Handschuhe werden pro Tag pro Patient:in auf Intensivstationen eingesetzt
- sterile Latexhandschuhe haben eine 11,6-fach höhere Auswirkung auf den Klimawandel als nicht sterile Handschuhe
- eine FFP2-Maske (in etwa identisch zu N95-Maske) hat eine bis zu fünfmal so hohe CO₂-Bilanz verglichen zu einem Mund-Nasen-Schutz

Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie soll die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftskonzepts befördern. Eine Abfall- und Kreislaufwirtschaft kann nach Schätzungen die globalen Treibhausgasemissionen um etwa 10 % bis 15 % reduzieren.

Deutsches Abfallrecht § 6 Abs. 1, Kreislaufwirtschaftsgesetz - Hauptstrategien:

- Vermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling
- sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
- Beseitigung

Das 5-R-Konzept fördert einen ressourcenschonenden Umgang mit Verbrauchsgütern und Materialien:

Reduce	Reuse	Recycle	Rethink	Research
Beispiele Ressourcenschonendes Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> • gezielte und indikationsgerechte Nutzung von unsterilen /sterilen Handschuhen • maximale Verweilzeiten bei intakten Verbänden und fehlenden Infektionszeichen einhalten 	Mehrwegmaterialien nutzen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von wiederverwendbaren Schutzmitteln • Nutzung von Nachfüll-Optionen 	Korrekte Mülltrennung <ul style="list-style-type: none"> • Speisen und Produkte wiederverwerten, wenn dies aus hygienischen Gründen möglich ist • Medikamenten- und Instrumentenschalen und Behälter für Reinigungslösungen sollten recycelbar sein. 	Handlungsweisen und Prozesse überdenken <ul style="list-style-type: none"> • vorausschauendes Vorbereiten der tatsächlich benötigten Medikation • Maskentyp indikationsentsprechend wählen. • Reflektierte Lagerung von Materialien in Isolierzimmern • Schulung des Personals in Bezug auf korrekten Einsatz von Materialien 	Forschung zu erforderlichen Hygieneprozessen <ul style="list-style-type: none"> • lokale Hygienestandards an bestehenden Stand anpassen und Handlungsoptionen abwägen • Überprüfung, inwieweit reinigende oder desinfizierende Maßnahmen indiziert sind

Gefördert durch:

--	--	--	--	--

Das Projekt „Praxisanleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Quellen

- (1) Abfallmanager-medizin.de (2019): *Zahl des Monats*. <https://www.abfallmanager-medizin.de/zahl-des-monats/die-jaehrlichen-abfallkosten-pro-krankenhausbett-belaufen-sich-auf-800-e/> [abgerufen am 01.03.2025].
- (2) AWMF online (Hrsg., 2024): *S 1-Leitlinie Nachhaltigkeit in der Intensiv- und Notfallmedizin*, Registernummer 113 – 004, Version: 1.0, gültig bis: 30.08.2028. <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/113-004> [abgerufen am 01.03.2025].
- (3) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (Hrsg., 2024): *Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie*. https://www.kreislaufwirtschaft-deutschland.de/fileadmin/user_upload/Mediathek/NKWS/nationale_kreislaufwirtschaftsstrategie_bf_fina_l.pdf [abgerufen am 01.03.2025].
- (4) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2017): *Leitfaden zur Anwendung der Abfallhierarchie nach § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)*. https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Abfallwirtschaft/krwg_leitfaden_abfallhierarchie_bf.pdf [abgerufen am 01.03.2025].
- (5) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2023): *Abfall und Klimawandel*. <https://www.bmz.de/de/themen/kreislaufwirtschaft/klimawandel-18518#:~:text=Abfall%2D%20und%20Kreislaufwirtschaft%20Abfall%20und,in%20hohen%20Mengen%20klimasch%C3%A4dliches%20Methangas.> [abgerufen am 01.03.2025].
- (6) Dickhoff, A./Grah, C./Schulz, C./Weiman, E. (o.J.): *Klimagerechte Gesundheitseinrichtungen*, Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) (Hrsg.): Rahmenwerk, Version 1.0. https://klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2022/10/Klimagerechte-Gesundheitseinrichtungen_Rahmenwerk-1.pdf [abgerufen am 01.03.2025].
- (7) Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (o.J.): *Handlungsfeld Abfall und Recycling*. <https://klimeg.de/handlungsfelder/handlungsfeld-abfall-und-recycling/> [abgerufen am 01.03.2025].
- (8) Raggam, S./Schünemann, U./Sichler, T.C. (2023): *Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft im Gesundheitssektor*, Institut für Innovation und Technik (iit) (Hrsg.). https://www.iit-berlin.de/wp-content/uploads/2023/07/2023_07_05_iit_Studie_Nr.2_Nachhaltigkeit-im-Gesundheitssektor.pdf [abgerufen am 01.03.2025].

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie,
Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union